

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Die
Band: - (1997)
Heft: 5

Rubrik: Kleininserate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleininserate

Südpiemontesisches landhaus sucht charmante gästinnen!

La filanda
reg. montagnola no. 4
I-15011 acqui terme
buchungstel/fax:
0039 144 32 39 56

Zwei unkomplizierte, frauenliebende Mitteleuropäerinnen suchen zwei weitere Frauen mit obengenannten Eigenschaften für WG im Seefeld. Wir: 35, 30 & Katze. Unsere zukünftigen Mitbewohnerinnen sollten es nicht schlimm finden, u. a. auf der formidablen Dachterrasse zu rauchen. Zwei Stockwerke, ruhig & zentral. 900 bis 1150 Fr. je nach Anzahl & Grösse der Zimmer. Infos bei Gabriela (302 39 11) oder Steffi (422 10 45).

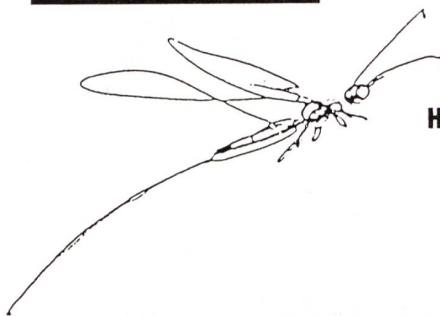
MONTE VUALA – Wo Lesben & andere Frauen sich erholen, weiterbilden, kennenlernen, Kraft & Sonne auftanken ... Mit Geschenkgutscheinen für die Liebste oder Oma. Für Trägerinnen 10 % auf Kursen. Handwerkerinnenmarkt am 6./7. Nov. Prospekt No. 10 bestellen ... Frauenhotel/-pension Monte Vuala, 8881 Walenstadtberg, Tel. 081/735 11 15.

Kunstschaffende, CH, ZH, NR, lärmgestresst, sucht Wohn(ung)-Arbeits-Raum, ruhig, hell, ohne Luxus (Holzheizung, Nostalgie-Bad/WC angenehm) ca. 75 m² in Zürich/Kt. Fr. 1225.-/850.-/600.- mtl. Und/oder Keller/Lager/Schopf ca. 15 m² von Mäzenin gegen ein Kunstwerk. Angebote bitte an Katrin Anarchia, Tel. 01/363 34 29 u. 784 93 13.

Wenn ich ein Vöglein wär' – bin ich aber nicht. Sondern eine 21jährige Studentin mit einer Menge unverwirklichter Träume und viel Lust auf spannende Erlebnisse. Kino, Musik, Sonne und Sommer, Wasser, lange Nächte und faszinierende Gespräche, das mag ich. Und wer bist Du?
Chiffre 0501

Frau (34 J.) sucht Frau bis 40. Ich, mollig, unternehmungslustig suche eine sensitive Beziehung. Raum ZH/SZ/ZG.
Chiffre 0502

die Holzwespen



**Moderne Massivholzmöbel
in individuellem Design**

**Hochwertige Oberflächen durch
Verwendung von biologisch
abbaubaren Produkten**

Serena Wächter, Oberbrüglweg, 6340 Baar, CH- 041 760 51 08



Natur und Aesthetik

sato.Schlaf.Räume.

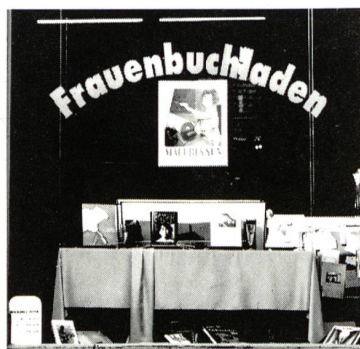
Basel Leonhardsgraben 52, 4051 Basel,
061 261 22 40. Bern Gerechtigkeitsgasse 57,
3011 Bern, 031 312 55 44. Luzern Hirschmatt-
strasse 35, 6003 Luzern 041 210 81 66. Zug
Zeughausgasse 4, 6300 Zug, 041 710 93 15.
Zürich Ausstellungsstrasse 39, 8005 Zürich,
01 272 30 15/ Predigerplatz 18, 8001 Zürich,
01 262 21 41

ICH BEGLEITE FRAUEN AUF IHREM WEG

IHRER ENTFALTUNG UND ENTWICKLUNG
DURCH KRISEN-ZEITEN
ZU WACHSTUM UND SCHÖNHEIT

Ich arbeite auf der Grundlage von Psychosynthese und
Rhythmik

VERENA WÜTHRICH Praxis Schaffhauserstrasse 24
8006 Zürich Telefon 052 316 21 95



Frauenbuchladen

Gerechtigkeitsgasse 6
CH-8002 Zürich
Telefon 01 202 62 74

Mo geschlossen
Di – Fr 10.00 – 18.30
Sa 10.00 – 16.00

Beratungsarbeit zur Verfügung zu stellen. Den wenigen verbleibenden Infra-Frauen war es deshalb nicht mehr möglich, den Dienst der Informationsstelle aufrechtzuerhalten. Schade.

Deutschland

Archiv-Bus-Stop in Konstanz

Vom 26.–28. September 1997 besucht der Archiv-Bus des Künstlerinnenarchivs in Hamburg Konstanz. Das Künstlerinnenarchiv sammelt Werke und Material internationaler bildender Künstlerinnen aller Epochen. Der Archivbus bietet eine Gelegenheit, einen Teil der Sammlung zu präsentieren. Darüberhinaus eignet er sich ideal, um Materialien bei Künstlerinnen vorort einzusammeln. Am Freitag, 26. September 1997, um 20 Uhr stellt sich das Künstlerinnenarchiv in den Räumen des Belladonna in der Friedrichstrasse 21 in Konstanz vor. Die weiteren zwei Tage werden nach den Wünschen, die sich an dieser Einführung ergeben, gestaltet. Künstlerinnen und Kunstfreundinnen sind herzlich eingeladen und gebeten, Bilder, Schriften, eigene Archive, Sammlungen und Kataloge mitzubringen.

Frauen begleiten Frauen

Jede geschäftsreisende Frau kennt die Situation abends im Hotel: Die Lust ist da, noch etwas zu unternehmen, doch wohin, wie an Karten kommen und dann, alleine ...? Mit einer Begleiterin von Compania – Berlins Begleitservice für Frauen und Lesben – kann sich jede auf einen amüsanten Abend freuen. Weiter organisiert Compania auch seit einem Jahr jeden Freitag Subslepping, Streifzüge durch die Frauen- und Lesbenkultur Berlins. Subslepping ist eine neue Art, Kontakt aufzunehmen, Berliner-

innen oder Auswärtige kennenzulernen, Szenenorte zu entdecken und Einblick in die FrauenLesbenkultur zu erhalten. Compania, Brigitte Schilk, Anklamer Strasse 38, 10115 Berlin. Montags bis freitags von 8.30 bis 17.00 Uhr. Tel. 0049 30 443 587 03. Fax 0049 30 443 587 05.

Nouvelle – Frauen-Aktiv-Reisen

Was können FrauenLesben machen, wenn sie endlich einmal hoch hinaus wollen, z. B. zum Klettern oder Bergsteigen, aber ohne Leistungsdruck und ohne jeden Tag ein, zwei Gipfel abhaken zu müssen?

Oder wenn sie schon immer einmal das Spiel mit dem Wind ausprobieren wollten, sich aber bisher nie eine Gelegenheit ergab? Segeln, Surfen und auch Kajakfahren kann man normalerweise nur im Verein ausüben oder wenn die benötigte Ausrüstung und ein Auto bereits angeschafft sind. Dabei lassen sich gerade diese Sportarten ganz toll mit einem Urlaub kombinieren. Wer also nicht viel Geld ausgeben möchte, keine Ausrüstung hat und etwas lernen will, ist bei *Nouvelle* gerade richtig. Information und Anmeldung (unter anderen) bei: Ladies Travel, Kurhessenstrasse 122, 60431 Frankfurt. Tel. 0049 69 515 280. Fax 0049 69 532 295.

England

Aufruf zum europaweiten Boykott von United Airlines

OutRage!, eine Gruppe, die sich für die Rechte von Lesben und Schwulen in Grossbritannien einsetzt, ruft zum europaweiten Boykott von United Airlines auf. Die Fluggesellschaft enthält ihren homosexuellen Angestellten die Vergünstigungen für Paare vor und hat in den USA einen Prozess gegen die Stadt San Francisco angestrengt, die verlangt hat, dass alle Unternehmungen, die mit der Stadt Geschäfte treiben, gleichgeschlechtlichen Paaren Vergünstigungen zukommen lassen müssen. United Airlines war der offizielle Sponsor der London Pride 97, das Logo wurde auf die Hauptbühne projiziert, und an einem eigenen Stand forderte United Airlines die schwulen und lesbischen Reisenden auf „to fly the friendly skies“. In ihrem Aufruf sagt OutRage!, United Airlines habe die Veranstaltung zynisch für wirtschaft-

Und zwar am Samstag, 18. und 25. Oktober 1997, um 15 Uhr im Frauenzentrum Zürich, Mattengasse 27, 8005 Zürich. Informationen bei der Lesbenberatung unter Tel. 01/272 73 71, jeweils Do 18–20 h.

Lesungen an der Paulus Akademie

Nicht nur am 30. September zur Vernissage von *Sappho küsst Europa* (siehe Vorabdruck in dieser Nummer) sondern auch am 30. Oktober, wenn die lesbische Dichterin und Aktivistin für die Rechte der *Native Americans* oder *First Nations* Chrystos aus ihrem ersten, auf deutsch erschienenen Buch *Wilder Reis* liest, lohnt sich ein Ausflug nach Witikon besonders. 30. September und 30. Oktober je 19 Uhr (30.10. mit Übersetzung). Carl-Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich.

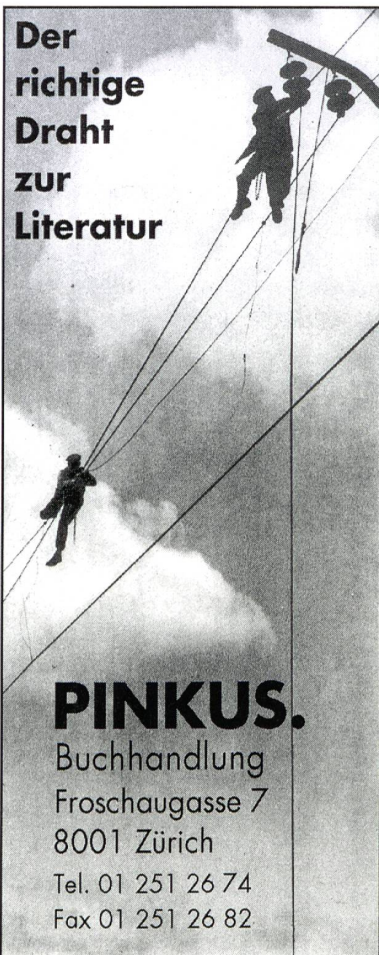
Treffpunkt Schwarzer Frauen feiert

Seit fünf Jahren ist der Treffpunkt Schwarzer Frauen an der Manessestrasse 73 jeden Freitag von 10 bis 15 Uhr offen. Am 1. November 1997 findet nun zur Feier und zur weiteren Finanzierung eine Benefizgala im Swissôtel Oerlikon statt. Mit einem tollen Programm: gutem Essen, Musik, Tanz, Tombola und Preisen. Billette ab 15. Oktober über Tel./Fax: 01/885 43 93.

Infra Zürich hört auf!

Während rund 25 Jahren bot die Informationsstelle für Frauen «Infra» in Zürich jederfrau Informationen, Ratschläge und ein offenes Ohr an. Unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe» war Infra eine der wenigen Anlaufstellen, die sich Problemen von Frauen annahm. Nun musste dieses unentgeltliche Frauenprojekt seine Pforten schliessen, da auch hier kaum noch neue Frauen bereit waren, sich für unentgeltliche Informations- und

**Der
richtige
Draht
zur
Literatur**



PINKUS.

Buchhandlung
Froschaugasse 7
8001 Zürich
Tel. 01 251 26 74
Fax 01 251 26 82

Schmerz Grenzen

in der

FRAZ
FRAUENZEITUNG

- Gewaltheft Fr. 8.- (+P)
- Jahres-/ Geschenkabo Fr. 32.-
- Europaabo Fr. 44.-
- Überseeabo Fr. 50.-

AbsenderIn: _____

einsenden an:
FRAZ • Postfach • CH-8031 Zürich
Tel: 01/272 73 71 • Fax: 01/272 81 61

**Begegnungen.
Wagnisse**

Seefeldstrasse 29
8008 Zürich

**Bioladen
PaRadiesli**

Mattengasse 27
8005 Zürich

Suchst Du ein Gespräch?
Hast Du Fragen?

Ruf doch an!

immer Donnerstags
von 18-20 Uhr
Tel. 01-272 73 71

Lesenberatung

FRANXA
FRANXA
FRANXA

die BUCHHANDLUNG

FRANXA
Buchhandlung

Lagerhausstrasse 15
2 Min. vom Bahnhof Winterthur
052/212 38 80

**druckerei
genopress
frauen**

ankerstrasse 16a
ch-8004 zürich
tel & fax 01 291 12 33

Offsetdruck
vom Kleinformat
bis 50 x 70 cm
ein- oder mehrfarbig

Visitenkarten, Kleber
Flugblätter, Plakate
Broschüren, Bücher



PUDDING PALACE
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag-Freitag 12-14 Uhr
18-22 Uhr
Samstag ab 18 Uhr
Freitag Bar ab 22 Uhr

Reservation 01 - 271 56 98

Frauzentrum
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
Wir kochen auch privat für 2 bis
200 Personen

liche Zwecke genutzt, sie wolle homosexuelle Passagiere, doch Menschenrechte seien ihr egal. Mit der Ausdehnung des in den Staaten bereits bestehenden Boykotts auch auf Europa, sei es in der heutigen Zeit rasch möglich, eine Fluggesellschaft dazuzubringen, ihren Standpunkt zu überdenken.

England/Luxemburg

Englands First Lady kämpft für die Gleichstellung lesbischer Liebe

Cherie Booth, Ehefrau des britischen Premierministers Tony Blair, hat vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg eine lesbische Angestellte der britischen South West Trains (SWT) vertreten. Lisa Grant hat ihre Arbeitgeberin eingeklagt, weil sie sich weigerte, Grants Lebenspartnerin den Reisepass zu gewähren, der PartnerInnen von Bahnangestellten in der Regel zusteht. Sollte Grant den Prozess gewinnen, müssten alle Arbeitgeber im Dienstleistungssektor der EU homosexuellen Paaren die gleiche Behandlung zukommen lassen wie heterosexuellen. Cherie Booth sagte vor dem 15-köpfigen Gericht, dass es bei diesem Fall um die fundamentale Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau gehe, abgesehen davon, dass sie der Meinung sei, homosexuelle Paare müssten gleich behandelt werden wie gemischtgeschlechtliche. Sie verlangte, der Fall Grant sei allein auf der Basis der Geschlechterdiskriminierung zu entscheiden, fügte jedoch hinzu, das Gericht könne sich auch darüber äussern, ob Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung im Artikel aus dem Vertrag von Rom eingeschlossen sei, der gleiche Löhne für Männer und Frauen vorsieht. Der Repräsentant von SWT forderte die Richter auf, sich diesem Fall nicht in solch allgemeiner Form zu nähern. Die Frage sei, ob homosexuelle Paare heterosexuellen gleichgestellt wären, und es sei ganz klar, dass EU-Recht sich nur mit grundlegenden Frau-Mann-Beziehungen auseinandersetze. Bis am 30. September wird ein Generalanwalt des Europäischen Gerichtshofes seine Meinung zum Fall vortragen, eine definitive Entscheidung ist nicht vor Beginn des nächsten Jahres zu erwarten. Dann wird der Fall an das britische Industrie-

tribunal zurückgegeben, das den Europäischen Gerichtshof um eine Interpretation des Gesetzes gebeten hat. (Reuter, 10.7.97)

Frankreich

Frankreich will Lesben und Schwule gleichstellen

Die französische Regierung hat die rechtliche Gleichstellung schwuler und lesbischer Paare angekündigt. Justizministerin Guigou erklärte in einem Interview, die Lebensgestaltung zweier Menschen könne heute nicht mehr allein in der Kategorie der heterosexuellen Ehe definiert werden. Deshalb werde sie das im Wahlkampf gegebene Versprechen einlösen und homosexuelle Paare rechtlich mit heterosexuellen Ehepaaren gleichstellen. Die neue Linksregierung hat schon einen «Sozialvertrag» angekündigt, der gleichgeschlechtlichen Partnern im Bereich des Steuerrechts, bei der Vergabe von Sozialwohnungen und in Erbschaftsfragen die gleichen Rechte einräumen soll, wie sie Ehepartner genießen. (NZZ, 24. Juni 1997)

Griechenland

Sotiria Bellou (1921–1997)

Zwei Tage vor ihrem 76. Geburtstag ist in Athen die legendäre Rembetiko-Sängerin Sotiria Bellou gestorben. Sie galt als berühmteste und populärste zeitgenössische Interpretin dieses Musikstils, der als griechische Entsprechung zum US-amerikanischen Blues charakterisiert werden kann.

Jamaika

Gefängnisaufrüstung in Jamaika – sechs Schwule getötet

In Jamaika führte der Vorschlag, in Gefängnissen gratis Kondome zu verteilen zu Aufständen und sechs Toten. Die Ankündigung, dass Kondome sowohl an Insassen wie auch an Wärter ausgegeben würden, zielte

darauf hin, die HIV-Rate auf der Insel zu senken. Doch die Inhaftierten zettelten einen Aufstand an, und die Wärter waren derart entsetzt, des Sexualverkehrs mit Häftlingen verdächtigt zu werden, dass sie sich krank meldeten. Die Männer, die beim Aufstand getötet wurden, und die zwanzig Verletzten wurden von den andern Häftlingen allesamt der Homosexualität bezichtigt.

Japan

Anthologie bringt Licht ins japanische Lesbenleben

Zwei heterosexuelle Japaner zeigten sich von ihrer Bekanntschaft mit einer Lesbe derart beeindruckt, dass sie beschlossen, eine Anthologie lesbischer Lebensgeschichten herauszugeben. Das Buch, in welchem die 18 portraitierten Frauen ihre Namen und somit ihre Identität preisgeben, ist nun erschienen und gibt erstmals Einblick in die Lebensverhältnisse japanischer Lesben. Es zeigt, dass japanische Frauen, die nicht heiraten wollen, Mühe haben, ihre Existenz zu sichern, und dass Lesben auch in Japan noch mehr Diskriminierung zu spüren bekommen als schwule Männer. Herausgeber Toro Kitao über sein Werk: «Ich kann nicht sagen, dass ich alles verstehe, aber ich wollte etwas von der Kraft zeigen, die den Schmerz, den sie erleiden müssen, noch übersteigt.» Und eine der portraitierten Frauen fügt an: «Vielleicht wird dieses Buch kein Loch in die Gesellschaft schlagen, aber wir wären glücklich, wenn die Menschen realisieren könnten, dass es viele Arten gibt, Liebe auszudrücken.» Toro Kitao; Kangoro Nagakawa: Kanojatchi No Ai Shikata (Bye, Bye Sexuality). The Massada. Tokio 1997. (Mainichi Daily News, 25.6.97)



Lesbenorganisation Schweiz

Postfach 4668
8022 Zürich

Wir setzen uns für die Rechte von Lesben ein und wehren uns gegen jede Art von Diskriminierung.

Werde Mitfrau...
...weil Politik auch Dein Leben bestimmt!



FRAUENBIBLIOTHEK
WYBORADA
DAVIDSTR. 42 / ST. GALLEN
071 222 65 15

MO 16-20 MI/DO 14-18 SA 12-16

COMEDIA

Die aktuelle Buchhandlung
Katharinengasse 20
CH-9004 St. Gallen

Tel/Fax 071 245 80 08



VELOFIX

Cannondale Mountainbikes

Birmensdorferstr. 126
8003 Zürich
Tel. 01-463 13 03



Getränkeliieferungen: 291 46 15

INTER Comestibles
Biere aus aller Welt

Das Beste der Welt:

Quartier, Bier, Bio, Sandwichladen.
Brauerstrasse 87, Zürich 4

SIMON'S OPTIK

Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24



Eye sagt.
Brillen sind hässlich und teuer
und zerbrechlich. Ich bin Körner, machen Euch kaputt
sagt Eye.

Vorsicht!
Nicht jeder Gaul ist
ein Ross



RÖSSLI STÄFA
BAHNHOFSTRASSE 1, 01-926 57 67
montags geschlossen

Kuwait

Kuwait will Lesben und Schwule auch weiterhin verstecken

Eine Professorin der Universität von Kuwait ist von ihrem Lehrstuhl für Philosophie suspendiert worden, weil sie angedeutet hat, im Emirat könnte es Homosexualität geben. In einem informellen Gespräch mit einer Studentin erzählte die 31jährige Alia Shoaib, sie hätte in einer Toilette der Universität zwei Frauen gesehen, die sich liebten. Die Studentin veröffentlichte diese Beobachtung umgehend in einem lokalen Magazin, welches nun wegen Obszönität eingeklagt wird. Alia Shoaib selbst ist vorübergehend vom Dienst suspendiert worden. Diese Verfügung hat die Präsidentin (!) der Universität von Kuwait mit der Begründung veranlasst, Kuwait sei ein islamisches Land und Homosexualität sei gegen den Islam.

Alia Shoaib kann als die erste radikale Feministin ihrer Region angesehen werden. Sie hat in Birmingham Philosophie gelehrt und ist der Meinung, die Lebensweise der westlichen Lesben und Schwulen sei viel gesünder, da seien Homosexuelle wenigstens ehrlich in ihrer Sexualität. Im mittleren Osten ist Homosexualität jedoch die Liebesform, über welche unter keinen Umständen gesprochen werden darf. Das Thema der Gleichberechtigung von Lesben und Schwulen wurde nie auch nur gestreift, und viele leben mit der Angst, entdeckt zu werden. In einigen Staaten gelten gleichgeschlechtliche Handlungen zwischen Erwachsenen als Kapitalverbrechen.

Die Entlassung Alia Shoaibs muss noch vom Erziehungsminister bestätigt werden, die Meinungen der Politiker zum Thema sind kontrovers. Während ein führendes Parlamentsmitglied der Liberalen der Meinung ist, Homosexualität gehöre sogar zur kuwaitischen Kultur, die Seemänner hätten früher auf langen Seereisen auch schwule Beziehungen gelebt, lehnt sich der Informationsminister gegen die öffentliche Thematisierung auf: «Wir wissen, dass es Schwule gibt in Kuwait, aber wir sind nicht in San Francisco. Sie sind versteckt, und so soll es auch bleiben».

(The Guardian, 29. März 1997)

Russland

Razzia in Schwulen-Club

Am 25. Juli 1997 stürmte eine bewaffnete Einheit der russischen Polizei in Moskau den Schwulennachtclub «Chance» und schlug die Homosexuellen brutal zusammen. Die Polizei sagte, sie würde nach Drogen suchen, und liess die Barbesucher vorpräparierte Formulare mit gefälschten Drogentestresultaten unterschreiben. Während sechs bis acht Stunden wurden die zum Teil Verletzten bewacht und nicht einmal auf die Toilette gelassen. Drogen wurden keine gefunden, und einige der «Getesteten» liessen tags darauf unabhängige Expertisen erstellen, die allesamt bestätigten, dass sie nicht unter Drogeneinfluss gestanden hatten.

Die russische Schwulenbewegung vermutet, dass dies eine «Säuberungsaktion» im Vorfeld des 850-Jahr-Jubiläums der Stadt Moskau war. Alle Menschen, die irgendwie anders sind, würden in die Kategorie derjenigen eingeteilt, die rechtzeitig aus der Stadt entfernt werden müssten. Und Homosexuelle gehörten in Moskau in eben diese Kategorie.

San Marino

Nun hat sich auch die kleinste Republik der Welt entschieden, Homosexualität zu legalisieren. Die Abstimmung im Parlament endete mit 28 zu 21 Stimmen. Bis anhin konnten Lesben und Schwule in der katholischen Hochburg in Zentralitalien zu einer Gefängnisstrafe von maximal einem Jahr verurteilt werden. (Out this week, 13.7.97)

Slowenien

Lesbian Rights are Human Rights – erstes Treffen von Lesben in Ex-Jugoslawien

Zum ersten Mal haben sich fünf- und vierzig Lesben aus Novi Sad, Ljubljana, Maribor, Belgrad, Skopje, Zagreb und Split in Pohorje (Slowenien) zum Erfahrungsaustausch getroffen. Das Ziel ihrer Zusammenkunft war, Solidarität und Beziehungen zu vertiefen, lesbische Theorien zu diskutieren und neue Initiativen von Lesben zu unterstützen. In den sechs Tagen ihres Zusammenseins erzählten die Frauen einander von den verschiedenen Erfahrungen lesbischer Existenzen in heterosexuellen, patriarchalen Gesellschaften und führten Workshops zu Themen wie Coming-out, lesbische Identität, Sexualität, rechtliche Aspekte etc. durch. Sie konnten die nationalen Grenzen überschreiten und sind sich durch die gemeinsamen Erfahrungen als Lesben nähergekommen. Es soll nun eine feministische, lesbische Arbeitsgruppe zur Analyse des politischen Systems in Ex-Jugoslawien gegründet werden.

(Kassandra, feministische Lesben-gruppe Ljubljanas und Labris, lesbische Gruppe für Menschenrechte in Belgrad, 30.6.97)

Ukraine

Our World – lesbischwules Magazin in der Ukraine

In der Ukraine ist erstmals das unentgeltliche lesbischwule Magazin *Our World* erschienen. Die vom Staat unabhängigen InitiantInnen möchten damit die Lesben und Schwulen in der Ukraine zu sozialer Aktivität ermutigen, die Information und Kommunikation bündeln und die Homophobie in der Gesellschaft senken. Sie wollen objektiv Antworten auf die komplexen Fragen im Zusammenhang mit Homosexualität suchen, den wissenschaftlichen Standpunkt zum Thema erläutern, das reale Leben von Lesben und Schwulen in der Ukraine und überall auf der Welt portraitieren sowie weitere soziale, historische, kulturelle und rechtliche Aspekte beleuchten.

al. an. rs